

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022

der

**Bundesrechenzentrum Gesellschaft mit beschränkter Haftung**  
**Wien**

## KONZERNBILANZ zum 31. Dezember 2022

AKTIVA				31.12.2022	31.12.2021
	€	€	€	€	T€
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Software		14.967.054,84			20.111
2. geleistete Anzahlungen		<u>1.441.558,80</u>			<u>1.474</u>
			16.408.613,64		21.585
II. Sachanlagen					
1. Investitionen in gemieteten Objekten		7.860.701,91			6.343
2. technische Anlagen und Maschinen		41.023.389,37			32.419
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.224.948,75			1.741
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau		<u>145.018,76</u>			<u>80</u>
			51.254.058,79		40.583
III. Finanzanlagen					
1. Wertpapiere des Anlagevermögens		199.374,12			231
2. sonstige Ausleihungen		<u>605.602,47</u>			<u>825</u>
			<u>804.976,59</u>		<u>1.056</u>
			<b>68.467.649,02</b>		<b>63.224</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe		757.384,11			341
2. noch nicht abrechenbare Leistungen		35.584.542,02			32.692
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau		<u>0,00</u>			<u>16</u>
			36.341.926,13		33.049
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		22.061.748,72			14.241
<i>davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0,00			0	
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		41.027.982,71			556
<i>davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0,00			0	
			63.089.731,43		14.796
III. Guthaben bei Kreditinstituten			<u>114.382.058,11</u>		<u>151.299</u>
			<b>213.813.715,67</b>		<b>199.144</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				<b>38.750.306,42</b>	<b>21.570</b>
<b>D. Aktive latente Steuern</b>				<b>2.458.367,42</b>	<b>2.256</b>
			<u><b>323.490.038,53</b></u>		<u><b>286.195</b></u>

## KONZERNBILANZ zum 31. Dezember 2022

PASSIVA	31.12.2022			31.12.2021	
	€	€	€	€	T€
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Eingefordertes Stammkapital			2.180.200,00		2.180
II. Kapitalrücklagen (nicht gebundene)			21.158.389,27		21.158
III. Gewinnrücklagen					
1. gesetzliche Rücklage		218.020,00			218
2. andere Rücklagen (freie Rücklagen)		<u>30.449.947,75</u>			<u>26.339</u>
			30.667.967,75		26.557
IV. Bilanzgewinn			6.798.966,71		8.315
<i>davon Vortrag aus dem Vorjahr</i>	3.146.151,37			2.521	
			<b>60.805.523,73</b>		<b>58.210</b>
<b>B. Rückstellungen</b>					
1. Rückstellungen für Abfertigungen			22.810.371,45		21.327
2. Steuerrückstellungen			0,00		1.600
3. sonstige Rückstellungen			<u>39.581.810,36</u>		<u>38.434</u>
			<b>62.392.181,81</b>		<b>61.361</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>					
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen			124.949.246,60		102.884
<i>davon Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>		122.996.108,72		100.076	
<i>davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>		1.953.137,88		2.808	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			44.834.508,80		34.304
<i>davon Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>		44.808.159,70		34.267	
<i>davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>		26.349,10		37	
3. sonstige Verbindlichkeiten			14.763.684,03		12.597
<i>davon Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>		14.763.684,03		12.597	
<i>davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>		0,00		0	
<i>davon aus Steuern</i>	4.435.040,37			5.327	
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	3.488.457,11			3.114	
			<b>184.547.439,43</b>		<b>149.786</b>
<i>davon Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>		182.567.952,45			
<i>davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>		1.979.486,98			
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<b>15.744.893,56</b>		<b>16.837</b>
			<b><u>323.490.038,53</u></b>		<b><u>286.195</u></b>

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022

1-12/2021

	€	€	€	T€
1. Umsatzerlöse			453.013.107,46	411.093
2. Veränderung des Bestandes an noch nicht abrechenbaren Leistungen			2.892.580,83	-10.400
3. sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen		712.745,74		43
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		1.597.060,15		511
c) übrige		224.870,89		400
			2.534.676,78	954
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen				
a) Materialaufwand		-5.068.432,96		-2.767
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-188.179.434,90		-155.525
			-193.247.867,86	-158.292
5. Personalaufwand				
a) Gehälter		-130.339.362,10		-116.336
b) soziale Aufwendungen		-39.578.966,86		-35.083
<i>davon Aufwendungen für Altersvorsorgung</i>	-1.938.830,93			-1.777
<i>aa) Aufwendungen für Abfertigung und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen</i>	-4.729.517,29			-3.883
<i>bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge</i>	-32.579.674,41			-28.751
<i>cc) sonstige Sozialaufwendungen</i>	-330.944,23			-673
			-169.918.328,96	-151.419
6. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			-24.875.104,13	-23.600
<i>davon außerplanmäßige Abschreibung gem. 204 Abs. 2 UGB</i>	0,00			-17
7. sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen		-2.196,62		-26
b) übrige		-65.300.055,18		-61.326
			-65.302.251,80	-61.352
<b>8. Zwischensumme aus Z 1 - 7 (Betriebserfolg)</b>			<b>5.096.812,32</b>	<b>6.984</b>
Übertrag			5.096.812,32	6.984

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022

1-12/2021

	€	€	€	T€
Übertrag			5.096.812,32	6.984
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			48.432,98	16
10. Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen			2.566,65	14
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen			-32.665,66	-7
<i>davon aus Abschreibungen</i>	-32.665,66			-7
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			-197.619,77	-175
<b>13. Zwischensumme aus Z 9 - 12 (Finanzerfolg)</b>			<b>-179.285,80</b>	<b>-152</b>
<b>14. Ergebnis vor Steuern</b>			<b>4.917.526,52</b>	<b>6.831</b>
15. Steuern vom Einkommen				
Latente Steuern		202.633,99		634
Steuern von Einkommen und Ertrag		-1.525.078,17		-1.821
			-1.322.444,18	-1.187
<b>16. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss</b>			<b>3.595.082,34</b>	<b>5.645</b>
17. Auflösung von Gewinnrücklagen			57.733,00	149
18. Vortrag aus dem Vorjahr			3.146.151,37	2.521
<b>19. Bilanzgewinn</b>			<b>6.798.966,71</b>	<b>8.315</b>

## ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

### I. Rechtliche Grundlagen

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurden nach den Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung vorgenommen.

### II. Konsolidierungsgrundsätze

#### ▪ Allgemeines

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Bilanzierung und Bewertung wurde den allgemein anerkannten Grundsätzen Rechnung getragen. Insbesondere wurden das Unternehmensfortführungs-, das Vorsichts-, das imparitätische Realisationsprinzip sowie die Grundsätze der Einzelbewertung, Vollständigkeit und Willkürfreiheit beachtet.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Konzernabschlusses wurde nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 193 ff UGB unter Anwendung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften der §§ 221 bis 243 UGB sowie den Vorschriften über den Konzernabschluss der §§ 244 bis 266 UGB vorgenommen. Die Gliederung der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung folgt den gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere den §§ 224 und 231 UGB. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die bei der Erstellung der Eröffnungsbilanz angewandten Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich beibehalten.

Der Bilanzstichtag ist bei dem in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen der 31. Dezember. Der Abschluss des Tochterunternehmens wurde auf Basis konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze erstellt.

#### ▪ Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode. Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften stehen im 100%igen Eigentum des Konzerns.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, andere Erträge und Aufwendungen zwischen den Unternehmen des Konzerns wurden eliminiert. Aufgrund der Unwesentlichkeit wird auf eine Zwischenergebniseliminierung verzichtet.

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sind inländische Gesellschaften.

Im Zuge der Erstkonsolidierung des 100%igen Anteils der Land-, forst- und wasserwirtschaftliches Rechenzentrum GmbH per 30.04.2016 ergab sich ein passiver Unterschiedsbetrag in der Höhe von

722.301,71 €. Dieser wurde bei der Folgekonsolidierung per 31.12.2016 den sonstigen betrieblichen Erträgen zugeführt.

### ▪ **Konsolidierungskreis**

Folgende Gesellschaften werden in den Konzernabschluss der Bundesrechenzentrum GmbH, Wien, einbezogen:

- Bundesrechenzentrum GmbH, Wien und
- Land-, forst- und wasserwirtschaftliches Rechenzentrum GmbH, Wien

### **III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Erläuterungen zu Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **Erläuterungen zu Posten der Bilanz**

##### ▪ **Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in zusammengefasster Form, getrennt nach den Hauptgruppen, im Anlagenspiegel (Beilage 1) dargestellt.

Es wird generell die lineare Abschreibungsmethode angesetzt; bei Zu- und Abgängen im Berichtsjahr wird pro rata temporis abgeschrieben.

Für Umbau- und Sanierungsarbeiten zugemieteter Flächen, auf der Liegenschaft mit der Adresse 1030 Wien, Erdbergstraße 186-196, wurde vom Vermieter ein Ausbauszuschuss in der Höhe von 350 T€ netto zugesprochen. Die Fertigstellungsanzeige wurde im Dezember 2020 nach Abschluss der Arbeiten getätigt. Wegen der vertraglich festgesetzten aufschiebend bedingten Vorteilsgewährung auf 15 Jahre wurde bei den im Zusammenhang stehenden Investitionen eine dem entsprechende Abschreibungsdauer gewählt.

Mit dem Konjunkturstärkungsgesetz 2020 wurde durch den Gesetzgeber die COVID-19-Investitionsprämie eingeführt. Die BRZ-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2020 für im Zusammenhang stehende Investitionen eine Förderung im Gesamtwert in der Höhe von 9,6 T€ zugesprochen und überwiesen bekommen. Aufgrund der Geringfügigkeit im Verhältnis zum übrigen Anlagevermögen wurde bei der Darstellung im Jahresabschluss die Nettomethode gewählt und somit direkt von den Anschaffungskosten abgesetzt.

##### ▪ **Immaterielle Vermögensgegenstände**

Bisher eingebrachte Anlagen wurden iSv § 202 Abs. 1 UGB mit dem beizulegenden Wert bewertet. Alle Zugänge des Geschäftsjahres wurden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Im Sinne von § 204 Abs. 1 wurden die Anschaffungswerte um die planmäßige Abschreibung vermindert, gegebenenfalls wurde eine außerplanmäßige Abschreibung iSv § 204 Abs. 2 vorgenommen. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist, wird eine Wertaufholung höchstens bis zu den fortgeschriebenen Anschaffungskosten durchgeführt. Die planmäßige Nutzungsdauer beträgt 4 Jahre.

Die geringwertigen Vermögensgegenstände werden nach ihrem Verwendungszweck in Gruppen zusammengefasst und dementsprechend entweder im Jahr der Anschaffung zur Gänze oder auf

die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Abschreibungen gem. § 13 EStG werden in der Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) als Zu- und Abgang gezeigt.

#### ▪ Sachanlagen

Analog zu den immateriellen Vermögensgegenständen wurden bisher eingebrachte Anlagen iSv § 202 Abs. 1 UGB mit dem beizulegenden Wert bewertet. Alle Zugänge des Geschäftsjahres wurden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Im Sinne von § 204 Abs. 1 wurden die Anschaffungswerte um die planmäßige Abschreibung vermindert, gegebenenfalls wurde eine außerplanmäßige Abschreibung iSv § 204 Abs. 2 vorgenommen. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist, wird eine Wertaufholung höchstens bis zu den fortgeschriebenen Anschaffungskosten durchgeführt.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt für:

Investitionen in gemieteten Objekten	10-15 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2-10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2-10 Jahre

Im Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen (Vorjahr 17,5 T€).

Die geringwertigen Vermögensgegenstände werden nach ihrem Verwendungszweck in Gruppen zusammengefasst und dementsprechend entweder im Jahr der Anschaffung zur Gänze oder auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Abschreibungen gem. § 13 EStG werden in der Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) als Zu- und Abgang gezeigt.

#### ▪ Finanzanlagen

Die Wertpapiere des Anlagevermögens betreffen Wertpapiere, die gemäß der Rechtslage vor dem 01.01.2002 verpflichtend zur Deckung von Abfertigungsrückstellungen vorhanden sein mussten. Außerdem besteht zum vorliegenden Bilanzstichtag eine Mindestwertpapierdeckung in Höhe von 36,3 T€ bezüglich der Rückstellungen für Krankenzusatzversicherungsbeiträge. Aufgrund einer über dem Marktzinsniveau bestehenden Verzinsung wird der der Wertpapierdeckung übersteigende Anteil der Wertpapiere weiterhin gehalten.

Bei den Ausleihungen handelt es sich einerseits um langfristige Mitarbeiter- und Mitarbeiterinnendarlehen in Höhe von 99,7 T€ (Vorjahr 121,4 T€) gemäß Kreditgewährung im Sinne des Bundes Public Corporate Governance Kodex. Da diese Darlehen gegenüber Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen unverzinst sind, wurden die zukünftigen Raten auf ihren Barwert zum Bilanzstichtag abgezinst (Zinssatz 1,0 %, Vorjahreszinssatz 0,5 %).

Andererseits befinden sich unter den Ausleihungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 506,0 T€ (Vorjahr 703,9 T€) gegenüber dem Bundesministerium für Finanzen, die langfristig bis Ende des Geschäftsjahres 2025 gestundet werden. Lt. §21 GlSpG Abs. 10f sind die Glückspielautomaten in Spielbanken verpflichtend an die Bundesrechenzentrum GmbH elektronisch anzubinden. Die für die Errichtung der IT Infrastruktur entstehenden Kosten sind auf zehn Jahre zu verteilen. Diese Einmalkosten sowie die Kosten für den laufenden Betrieb des Datenrechenzentrums sind vom Bundesminister für Finanzen den Konzessionären auf Grundlage einer



durchzuführenden Abrechnung über die durch die Konzessionäre verursachten Kosten jährlich bescheidmäßig vorzuschreiben.

Im Berichtsjahr bestehen Ausleihungen in Höhe von 240,7 T€ (Vorjahr 264,4 T€) mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr.

#### ▪ Umlaufvermögen

Hilfs- und Betriebsstoffe wurden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Die Anschaffungskosten werden nach dem gewogenen Durchschnittspreisverfahren bewertet. Unter diesen Posten werden insbesondere die Vorräte an Büromaterial, EDV-Verbrauchsmaterial und Druckformularen ausgewiesen.

Die im Geschäftsjahr ausgewiesenen, noch nicht abrechenbaren Leistungen, wurden mit den anteiligen Herstellungskosten, verringert um die Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten, angesetzt. Im Fall von drohenden Verlusten wurden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Vom Wahlrecht, die erhaltenen Anzahlungen mit den noch nicht abrechenbaren Leistungen zu saldieren, wurde im Geschäftsjahr nicht Gebrauch gemacht.

Die Forderungen wurden mit dem Nennwert angesetzt. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Die Zusammensetzung und Entwicklung der Forderungen ist der nachstehenden Aufstellung zu entnehmen:

#### **Forderungen in T€**

	Buchwerte lt. Bilanz	davon Restlaufzeit > 1 Jahr	Einzelwert berichtigung
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.061,7	0,0	0,0
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	41.028,0	0,0	0,0
<b>Gesamt 2022</b>	<b>63.089,7</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Gesamt 2021	14.796,5	0,0	0,0

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 22.061,7 T€ (Vorjahr 14.241,0 T€) beinhalten im Wesentlichen Leistungsverrechnungen an Ministerien und ausgegliederte Gesellschaften des Bundes.

Die sonstigen Forderungen betragen 41.028,0 T€ (Vorjahr 555,5 T€) und beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber Lieferanten aus offenen Gutschriften in Höhe von 962,8 T€ (Vorjahr 533,9 T€) und Forderungen gegenüber Mitarbeitern in Höhe von 23,8 T€ (Vorjahr 21,7 T€) sowie eine Forderung gegenüber der Österreichische Bundesfinanzierungsagentur in Höhe von 40.000,0 T€ aus dem Titel der Veranlagung einer Termineinlage (Laufzeit 27.12.2022 – 20.03.2023).

In den sonstigen Forderungen sind Erträge in Höhe von 41,7 T€ (Vorjahr 0,1 T€) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

#### ▪ Guthaben bei Kreditinstituten

Bei dem Betrag in der Höhe von 114.382,1 T€ handelt es sich um frei verfügbare Bankguthaben sowie Termineinlagen. Die Termineinlagen in der Gesamthöhe von 50.000,0 T€ wurden im Sinne der Risikostreuung bei der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich zu 25.000,0 T€ (Laufzeit 21.12.2022 – 13.02.2023) bzw. bei der Kommunalkredit zu 25.000,0 T€ (Laufzeit 21.12.2022 – 13.03.2023) veranlagt.

Eine weitere Termineinlage in der Höhe von 40.000,0 T€ (Laufzeit 27.12.2022 – 20.03.2023) wurde bei der Österreichische Bundesfinanzierungsagentur (ÖBFA) veranlagt. Da es sich bei der ÖBFA um kein klassisches Kreditinstitut handelt, erfolgt der Ausweis nicht in der Position „Guthaben bei Kreditinstituten“, sondern unter „Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände“.

#### ▪ Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in zusammengefasster Form, getrennt nach den Hauptgruppen, im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

#### Stammkapital und Kapitalrücklagen in T€

	31.12.2022	31.12.2021
I. Stammkapital	2.180,2	2.180,2
II. Kapitalrücklagen (nicht gebundene)	21.158,4	21.158,4

Die Kapitalrücklagen resultieren aus der Einbringung des ehemaligen Bundesrechenamtes, aus der Einbringung des Schulrechenzentrums per 01.01.1999 sowie eines Teilbetriebes des Land- und forstwirtschaftlichen Rechenzentrums per 01.04.2000.

#### III. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betreffen die gesetzliche Rücklage und andere Rücklagen (freie Rücklagen). Mit Generalversammlungsbeschluss vom 27. April 2022 wurden 4.168,4 T€ in die Gewinnrücklagen eingestellt.

#### Gewinnrücklagen in T€

	Stand 31.12.2021	Zuweisung durch GV	Auflösung	Stand 31.12.2022
1. Gesetzliche Rücklage	218,0	0,0	0,0	218,0
2. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	26.339,3	4.168,4	-57,7	30.449,9
	<b>26.557,3</b>	<b>4.168,4</b>	<b>-57,7</b>	<b>30.668,0</b>

#### IV. Bilanzgewinn

Nach dem Bundesgesetz über die BRZ GmbH (BGBl. Nr. 757/1996) § 5 setzt die BRZ GmbH das Entgelt für ihre Leistungen für die gesetzlich oder durch Verordnung übertragenen Aufgaben nach dem Kostendeckungsprinzip fest.

Der ausgewiesene Gewinn vor Steuern von 4.917,5 T€ ergibt nach Berücksichtigung des Steuer-  
aufwands von 1.322,4 T€ einen Gewinn nach Steuern von 3.595,1 T€.

Die Darstellung der Komponenten des Eigenkapitals und ihrer Entwicklung ist auch dem beilie-  
genden Eigenkapitalspiegel (Anlage V) zu entnehmen.

### ▪ Rückstellungen

Die Entwicklung der Rückstellungen ist in zusammengefasster Form im Folgenden dargestellt:

#### Rückstellungen in T€

	Stand 31.12.2021	Verbrauch	Auflösung	Dotierung	Stand 31.12.2022
1. Rückstellungen f. Abfertigungen	21.326,9	0,0	0,0	1.483,5	22.810,4
2. Steuerrückstellungen	1.600,5	-1.600,5	0,0	0,0	0,0
3. Sonstige Rückstellungen	38.433,8	-9.381,5	-1.597,1	12.126,6	39.581,8
	<b>61.361,2</b>	<b>-10.982,0</b>	<b>-1.597,1</b>	<b>13.610,1</b>	<b>62.392,2</b>

Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der BRZ-Gruppe versicherungsmathematisch gemäß der Stellungnahme AFRAC 27 des Beirats für Rechnungslegung und Abschlussprüfung des Austrian Financial Reporting and Auditing Committee mit einem Rechnungszinssatz von 1,44 % (Vorjahr 1,35 %) gebildet.

Die Rückstellungen für Jubiläumzahlungen für die ArbeitnehmerInnen der BRZ-Gruppe und die vom Bund übernommenen Beamten wurden versicherungsmathematisch gemäß der Stellungnahme AFRAC 27 des Beirats für Rechnungslegung und Abschlussprüfung des Austrian Financial Reporting and Auditing Committee mit einem Rechnungszinssatz von 1,44 % (Vorjahr 1,35 %) gebildet.

In der nachfolgenden Tabelle befinden sich die Erläuterungen zu den Methoden und Rechnungsgrundlagen, die bei der Berechnung der Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumzahlungen zugrunde gelegt wurden.

#### Parameter Rückstellungsberechnung

##### (Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumzahlungen)

Zins: 7-Jahres-Durchschnittszins Duration: Pauschal 15 Jahre per 31.12.2022 veröffentlicht von der Deutschen Bundesbank, 1,44 % (Vorjahr 1,35 %)

Gehaltssteigerungsannahmen: 7,65 % für das erste Jahr und im darauffolgenden Jahr 6,65 % sowie in den Folgejahren 2,45 % bei Abfertigungen und 8,50 % für das erste Jahr und im darauffolgenden Jahr 7,50 % sowie in den Folgejahren 3,30 % bei Jubiläumsgelder (Vorjahr: 0,20 % für das erste Jahr und im darauffolgenden Jahr 3,70 % sowie in den Folgejahren 2,30 % bei Abfertigungen und 1,00 % für das erste Jahr und im darauffolgenden Jahr 4,60 % sowie in den Folgejahren 3,20 % bei Jubiläumsgelder)

Finanzierungsverfahren: Teilwertverfahren mit steigenden Prämien

Sterbetafel: „AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ in der Ausprägung für Angestellte

Fluktuation: Jährliche Raten gemäß Dauer der Dienstzugehörigkeit

Pensionsalter: 65 Jahre für Frauen und Männer unter Beachtung der Übergangsbestimmungen des „BVG Altersgrenzen“ (BGBl. 832/1992 vom 29.12.1992) für Frauen

Finanzierungsende: Als Finanzierungsende wurde Rz (27a) der AFRAC-Stellungnahme 20 („Abfertigung Alt“ nach IAS 19) vom Dezember 2021 (Abfertigungen) bzw. das Datum des jeweiligen Dienstjubiläums (Jubiläumsgelder) herangezogen.

Jubiläumsgeld-Lohnnebenkosten: Es wurden individuelle Lohnnebenkostenprozentsätze verwendet.

## Sonstige Rückstellungen in T€

	31.12.2022	31.12.2021
<b>Gesamt</b>	<b>39.581,8</b>	38.433,8
Davon:		
Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube	15.446,7	14.119,2
Rückstellung für Zeitguthaben	1.326,5	1.246,0
Rückstellung für Jubiläumzahlungen	11.162,8	9.928,1
Andere sonstige Rückstellungen	11.645,9	13.140,5

Die wesentlichen Posten, unter den anderen sonstigen Rückstellungen, umfassen Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen in Höhe von 2.545,4 T€ (Vorjahr 2.300,7 T€), Rückstellungen für noch nicht abgerechnete Ansprüche von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Höhe von 6.399,6 T€ (Vorjahr 5.759,3 T€), Vorsorge für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 1.829,7 T€ (Vorjahr 3.121,5 T€), Rückstellungen für Instandhaltungen in Höhe von 509,2 T€ (Vorjahr 1.522,0 T€) und für Miet-, Prüfungs- und Beratungskosten in Höhe von 231,8 T€ (Vorjahr 291,2 T€).

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind.

### ▪ Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung und Entwicklung der Verbindlichkeiten ist dem nachstehenden Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen:

## Verbindlichkeiten in T€

	Buchwerte lt. Bilanz	Restlaufzeit		
		< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	124.949,2	122.996,1	1.953,1	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.834,5	44.808,2	26,3	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	14.763,7	14.763,7	0,0	0,0
<b>Gesamt 2022</b>	<b>184.547,4</b>	<b>182.568,0</b>	<b>1.979,5</b>	<b>0,0</b>
Gesamt 2021	149.785,8	146.940,3	2.845,4	0,0

**Sonstige Verbindlichkeiten in T€**

	<b>31.12.2022</b>	31.12.2021
<b>Gesamt</b>	<b>14.763,7</b>	12.597,3
Davon:		
Verbindlichkeiten aus Steuern	4.435,0	5.327,4
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	3.488,5	3.114,3
Andere sonstige Verbindlichkeiten	6.840,2	4.155,7

Die anderen sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich im Geschäftsjahr 2022 im Wesentlichen aus Ansprüchen gegenüber Personal in Höhe von 2.445,4 T€ (Vorjahr 1.717,2 T€), Verbindlichkeiten im Zuge der Abrechnung von Querschnittsapplikationen in Höhe von 1.213,0 T€ (Vorjahr 1.213,0 T€), die im Namen und Auftrag der zuständigen Bundesministerien verrechnet wurden, zusammen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von 8.256,6 T€ (Vorjahr 7.874,6 T€) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Anschaffungskurs oder dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Dingliche Sicherheiten gibt es keine.

- **Eventualverbindlichkeiten**

Zum Bilanzstichtag bestand eine Bankgarantie in Höhe von 12,0 T€ für angemietete Garagenparkplätze im Gebäude Untere Viaduktgasse 2, 1030 Wien.

- **Dauerschuldverhältnisse im Zusammenhang mit Sachanlagen**

<b>Stand 31.12.2022</b>	Folgendes Jahr in T€	Folgende 5 Jahre in T€
<b>Mieten</b>	<b>5.639,8</b>	<b>28.199,2</b>
<b>Monitormiete</b>	<b>34,2</b>	<b>37,1</b>
<b>Stand 31.12.2021</b>		
Mieten	4.966,3	24.831,6
Monitormiete	34,2	71,3

Die Mieten betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Mietverträgen für Gebäude.

Es bestehen weiters langfristige Wartungs- und Werkleistungsverträge.

## Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 231 Abs. 2 UGB aufgestellt.

### ▪ Umsätze

Die Gliederung der Umsatzanteile im Geschäftsjahr erfolgt nach BRZ–Auftragsstruktur in folgende Kundengruppen:

### Umsatzanteile nach Kundengruppen in %

	2022	2021
<b>Bundesministerien, nachgeordnete Dienststellen und oberste Organe</b>	<b>82,3%</b>	<b>81,2%</b>
Davon:		
Bundesministerium für Finanzen	44,9%	44,1%
Bundesministerium für Justiz	12,4%	12,5%
Bundeskanzleramt	11,8%	12,0%
Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz	3,7%	3,7%
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung	1,8%	1,8%
Bundesministerium für Inneres	1,8%	1,7%
Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft	1,5%	0,9%
Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität und Technologie	0,6%	0,7%
Andere Bundesministerien	1,2%	1,3%
Nachgeordnete Dienststellen und oberste Organe	2,4%	2,6%
<b>Ausgliederte Rechtsträger (inkl. Universitäten)</b>	<b>16,4%</b>	<b>17,5%</b>
<b>Länder, Gemeinden und Übrige</b>	<b>1,3%</b>	<b>1,3%</b>

Im Juli 2022 trat das novellierte Bundesministeriengesetz in Kraft. Im Zuge dessen kam es zu Kompetenzverschiebungen zwischen einzelnen Bundesministerien und Neuzeichnungen von Ressorts. Um eine Vergleichbarkeit mit den Umsatzerlösen des Vorjahres zu gewährleisten, erfolgte die Darstellung der Werte 2021 im Sinne dieser Neuregelung.

Die Auslandsumsätze betragen 18,7 T€ (Vorjahr 21,4 T€).

### ▪ Personalaufwand

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen entfällt auf Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen ein Betrag in Höhe von 1.499,5 T€ (Vorjahr 1.262,4 T€).

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen in Höhe von 4.729,5 T€ (Vorjahr 3.882,7 T€) sind Aufwendungen für Geschäftsführung und leitende Angestellte der Gesellschaft in Höhe von 40,4 T€ (Vorjahr 35,8 T€) enthalten.

#### ▪ Aperiodische Aufwendungen und Erträge

Im Berichtsjahr sind keine wesentlichen aperiodischen Aufwendungen und Erträge angefallen.

#### ▪ Steuern vom Einkommen

Die Entwicklung der aktiven latenten Steuern stellt sich im Abschlussjahr wie folgt dar:

#### **Aktive latente Steuern in T€**

	Stand 31.12.2021	Zuführung	Auflösung	Stand 31.12.2022
Aktive latente Steuern	2.255,7	202,6	0,0	2.458,4
	<b>2.255,7</b>	<b>202,6</b>	<b>0,0</b>	<b>2.458,4</b>

Der Bewertung wurde ein Steuersatz von 23 % (Vorjahr 25 %) zu Grunde gelegt. Die Differenz zwischen der unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Steuerbelastung resultiert im Wesentlichen aus den Bilanzpositionen Anlagevermögen und Rückstellungen für Abfertigungen, Jubiläumsgeld und Urlaube sowie für Instandhaltung.

#### ▪ Entgelt für Abschlussprüfer

Im Berichtsjahr wurden für die Abschlussprüfung 53,1 T€ (Vorjahr 49,6 T€) und für sonstige Bestätigungsleistungen 3,5 T€ (Vorjahr 3,3 T€) ergebniswirksam erfasst. Andere Bestätigungsleistungen sowie sonstige Leistungen des Abschlussprüfers wurden wie im Vorjahr nicht in Anspruch genommen.

#### ▪ Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen sowie nahe stehenden Personen

Nahe stehende Unternehmen und Personen sind für die BRZ-Gruppe vor allem die Republik Österreich und Unternehmen, an denen die Republik Österreich direkt oder indirekt Beteiligungen hält. Alle diesbezüglichen Geschäfte werden zu marktüblichen beziehungsweise zu gesetzlich vorgegebenen Konditionen durchgeführt.

Weiters zählen Mitglieder der Geschäftsführung, Prokuristen des Unternehmens, Mitglieder des Aufsichtsrates und deren jeweilige nahe Angehörige für die BRZ-Gruppe zu den nahe stehenden Personen. Mit diesem Personenkreis wurden keine Geschäfte unter marktunüblichen Bedingungen abgeschlossen.

#### ▪ Personal

Zum Bilanzstichtag waren 1.674 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in VBÄ (Vollbeschäftigtenäquivalent) (Vorjahr 1.499 VBÄ) ausschließlich im Angestelltenverhältnis beschäftigt. Weiters waren zwei Beamte (Vorjahr zwei Beamte) des Bundesministeriums für Finanzen der BRZ-Gruppe dienstzugeteilt. Der durchschnittliche Personalstand betrug 1.616 VBÄ (Vorjahr 1.449 VBÄ). Für Programmieraktivitäten wurden Fremdleistungen von externem Personal (für die Abwicklung von Projekten auf Basis von Time-and-Material Vereinbarungen) in Höhe von 96.471,6 T€ (Vorjahr 78.620,0 T€) bezogen.

### ▪ Veröffentlichung des Bundes Public Corporate Governance Berichts

Die Veröffentlichungen der Bundes Public Corporate Governance Berichte erfolgen auf der Homepage der Bundesrechenzentrum GmbH ([www.brz.gv.at](http://www.brz.gv.at)) und der Land-, forst- und wasserwirtschaftliches Rechenzentrum GmbH ([www.lfrz.gv.at](http://www.lfrz.gv.at)). Die gemäß 14.2.5 B-PCGK geforderten Angaben sind in diesen Berichten angeführt.

### ▪ Vorschlag zur Verwendung des Ergebnisses

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres der BRZ GmbH beträgt 3.165.108,39 €. Die Geschäftsführung schlägt vor, davon 2.465.108,39 € den Gewinnrücklagen der Gesellschaft zuzuführen, um die Eigenkapitalausstattung zu festigen und um die Eigentümerstrategie umzusetzen.

### ▪ Ausserbilanzielle Geschäfte

Es bestehen keine Geschäfte, die weder in der Bilanz ausgewiesen noch gem. § 238 (1) Z 10 UGB oder § 199 UGB anzugeben sind, aus denen wesentliche Risiken oder Vorteile entstehen.

### ▪ Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab nach Abschluss des Geschäftsjahres keine besonderen Vorgänge.

## IV. Organe der Bundesrechenzentrum GmbH

### ▪ Geschäftsführung

Ing. Roland Ledinger

Mag.<sup>a</sup> Christine Sumper-Billinger

Die Geschäftsführer vertreten entweder gemeinsam oder einer von ihnen gemeinsam mit einem Gesamtprokuristen.

### ▪ Prokuristen

Ing. Günther Lauer

Mag.<sup>a</sup> Patrizia Pekárek

Claus Haiden

Dr.<sup>in</sup> Karin Wegscheider, MBA

Christian Wadl, MSc., MAS

Die angeführten Gesamtprokuristen vertreten jeweils gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder mit einem weiteren Gesamtprokuristen.

Die Angaben über die Bezüge der Geschäftsführung unterbleiben gemäß § 266 Z 2 UGB. Es wurden keine Vorschüsse, Darlehen oder Haftungen an Mitglieder der Geschäftsführung oder an Mitglieder des Aufsichtsrates gewährt.



▪ **Aufsichtsrat**

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates im Berichtsjahr stellt sich wie folgt dar:

Dr. Manuel Zahrer, Vorsitzender (ab 18.07.2022)  
Mag. Georg Schöppl, Stellvertreter des Vorsitzenden  
Erich Albrechtowitz  
MMag.<sup>a</sup> Elisabeth Gruber  
Mag.<sup>a</sup> Tatjana Oppitz  
Mag.<sup>a</sup> Britta Tichy-Martin  
DI Michael Esterl (bis 18.07.2022)

Von der betrieblichen Arbeitnehmervertretung der Gesellschaft entsandte Aufsichtsratsmitglieder:

Helfried Steinbrugger  
Christian Meidl  
Ing.<sup>in</sup> Monika Duffek

An Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrates (Kapitalvertreter) wurden im Berichtsjahr insgesamt 20,8 T€ ergebniswirksam erfasst.

Wien, am 10. März 2023

Bundesrechenzentrum GmbH

Ing. Roland Ledinger e.h.  
Geschäftsführer

Mag.<sup>a</sup> Christine Sumper-Billinger e.h.  
Geschäftsführerin

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

## Anlagenpiegel 2022

	ANSCHAFFUNGS - UND HERSTELLUNGSKOSTEN					KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERTE		
	Stand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	Stand	Stand	Stand	Stand
	01.01.2022				31.12.2022	01.01.2022				31.12.2022	01.01.2022	31.12.2022	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>													
1. Software	101.524.285,02	5.045.862,09	-6.636.671,63	32.536,80	99.966.012,28	81.413.760,02	8.616.551,05	-5.031.353,63	0,00	84.998.957,44	20.110.525,00	14.967.054,84	
2. geleistete Anzahlungen	1.474.095,60	0,00	0,00	-32.536,80	1.441.558,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.474.095,60	1.441.558,80	
	102.998.380,62	5.045.862,09	-6.636.671,63	0,00	101.407.571,08	81.413.760,02	8.616.551,05	-5.031.353,63	0,00	84.998.957,44	21.584.620,60	16.408.613,64	
<b>II. Sachanlagen</b>													
1. Investitionen in gemieteten Objekten	25.763.990,34	2.658.733,31	0,00	0,00	28.422.723,65	19.420.892,39	1.141.129,35	0,00	0,00	20.562.021,74	6.343.097,95	7.860.701,91	
2. technische Anlagen und Maschinen	127.832.181,27	22.739.280,11	-14.813.213,40	81.040,53	135.839.288,51	95.413.039,06	14.182.215,20	-14.779.355,12	0,00	94.815.899,14	32.419.142,21	41.023.389,37	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.876.114,92	1.423.733,32	-763.031,40	0,00	5.536.816,84	3.134.778,12	935.208,53	-758.118,56	0,00	3.311.868,09	1.741.336,80	2.224.948,75	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	79.765,08	146.294,21	0,00	-81.040,53	145.018,76	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	79.765,08	145.018,76	
	158.552.051,61	26.968.040,95	-15.576.244,80	0,00	169.943.847,76	117.968.709,57	16.258.553,08	-15.537.473,68	0,00	118.689.788,97	40.583.342,04	51.254.058,79	
Summe aus I. und II.	261.550.432,23	32.013.903,04	-22.212.916,43	0,00	271.351.418,84	199.382.469,59	24.875.104,13	-20.568.827,31	0,00	203.688.746,41	62.167.962,64	67.662.672,43	
<b>III. Finanzanlagen</b>													
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	256.758,43	0,00	0,00	0,00	256.758,43	25.970,17	31.414,14	0,00	0,00	57.384,31	230.788,26	199.374,12	
2. sonstige Ausleihungen	834.443,79	48.300,00	-269.365,35	0,00	613.378,44	9.091,10	1.251,52	0,00	-2.566,65	7.775,97	825.352,69	605.602,47	
	1.091.202,22	48.300,00	-269.365,35	0,00	870.136,87	35.061,27	32.665,66	0,00	-2.566,65	65.160,28	1.056.140,95	804.976,59	
<b>Gesamt</b>	<b>262.641.634,45</b>	<b>32.062.203,04</b>	<b>-22.482.281,78</b>	<b>0,00</b>	<b>272.221.555,71</b>	<b>199.417.530,86</b>	<b>24.907.769,79</b>	<b>-20.568.827,31</b>	<b>-2.566,65</b>	<b>203.753.906,69</b>	<b>63.224.103,59</b>	<b>68.467.649,02</b>	

## Darstellung der Komponenten des Eigenkapitals

### Entwicklung

Werte in €	I. Stammkapital	II. Kapitalrücklagen	III. Gewinnrücklagen	IV. Bilanzgewinn	Gesamt
<b>Stand am 01.01.2021</b>	<b>2.180.200,00</b>	<b>21.158.389,27</b>	<b>23.309.478,16</b>	<b>5.917.739,11</b>	<b>52.565.806,54</b>
Zuweisung zu Gewinnrücklagen durch Generalversammlung	0,00	0,00	3.397.088,32	-3.397.088,32	0,00
Auflösung von Gewinnrücklagen (ergebniswirksam)	0,00	0,00	-149.241,00	149.241,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	5.644.634,85	5.644.634,85
Ausschüttung an Gesellschafter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Stand am 31.12.2021</b>	<b>2.180.200,00</b>	<b>21.158.389,27</b>	<b>26.557.325,48</b>	<b>8.314.526,64</b>	<b>58.210.441,39</b>
Zuweisung zu Gewinnrücklagen durch Generalversammlung	0,00	0,00	4.168.375,27	-4.168.375,27	0,00
Auflösung von Gewinnrücklagen (ergebniswirksam)	0,00	0,00	-57.733,00	57.733,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	3.595.082,34	3.595.082,34
Ausschüttung an Gesellschafter	0,00	0,00	0,00	-1.000.000,00	-1.000.000,00
<b>Stand am 31.12.2022</b>	<b>2.180.200,00</b>	<b>21.158.389,27</b>	<b>30.667.967,75</b>	<b>6.798.966,71</b>	<b>60.805.523,73</b>

<b>Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2022</b>	<b>2022</b>	<b>2021</b>
	€	T€
Ergebnis vor Steuern	4.917.526,52	6.831
Ab-/Zuschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereichs	24.905.203,14	23.593
Gewinn aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Investitionsbereichs	-712.745,74	-43
Verlust aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Investitionsbereichs	22.716,09	199
Abzüglich Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sowie sonst. Zinsen und ähnliche Erträge/Zinsen und zuzüglich ähnliche Aufwendungen	145.616,17	157
<b>Cashflow aus dem Ergebnis</b>	<b>29.278.316,18</b>	<b>30.738</b>
Zu-/Abnahme der Vorräte und der aktiven Rechnungsabgrenzung	-20.472.770,81	15.333
Zu-/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Forderungen	-8.293.244,19	3.533
Zu-/Abnahme von Rückstellungen	2.631.472,33	7.622
Zu-/Abnahme der erhaltenen Anzahlungen und der passiven Rechnungsabgrenzung	20.972.393,61	-6.618
Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Verbindlichkeiten	13.603.741,32	11.379
<b>Netto-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit vor Steuern</b>	<b>37.719.908,44</b>	<b>61.987</b>
Zahlungen für Ertragssteuern	-4.032.357,00	-733
<b>Netto-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit</b>	<b>33.687.551,44</b>	<b>61.254</b>
Einzahlungen aus Anlagenabgang (ohne Finanzanlagen)	2.334.118,77	155
Einzahlungen aus Finanzanlagenabgang	269.365,35	253
Auszahlungen für Anlagenzugang (ohne Finanzanlagen)	-32.013.903,04	-25.037
Auszahlungen für Finanzanlagenzugang	-48.300,00	-11
Einzahlungen für sonstige Finanzinvestitionen	40.000.000,00	25.000
Auszahlungen für sonstige Finanzinvestitionen	0,00	-40.000
Einzahlungen aus Zinsen- und Wertpapiererträgen	48.432,98	16
<b>Netto-Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>10.589.714,06</b>	<b>-39.623</b>
Auszahlungen zur Bedienung des Eigenkapitals	-1.000.000,00	0
Auszahlungen für Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-194.049,15	-174
<b>Netto-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-1.194.049,15</b>	<b>-174</b>
<b>zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands</b>	<b>43.083.216,35</b>	<b>21.457</b>
Anfangsbestand der liquiden Mittel	111.298.841,76	89.842
Endbestand der liquiden Mittel	154.382.058,11	111.299

## Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022

### I. Das Umfeld der BRZ-Gruppe

Das Geschäftsjahr 2022 war weiterhin von der Coronavirus-Pandemie (COVID-19) und von wirtschaftlichen Einbrüchen bestimmt. Mit dem Ausbruch des Ukraine-Krieges kam es zunehmend zu einer Verschärfung der sich seit 2021 manifestierenden negativen Effekte. Aufgrund der starken Verflechtung der österreichischen, russischen und ukrainischen Wirtschaft sowie der internationalen Wirtschaftssanktionen, dem Andauern der Kampfhandlungen und einer schwelenden regionalen Eskalation, ist weiterhin eine kritische Situation gegeben. Die Unterbrechung von Lieferketten, die Verknappung und Verteuerung von Rohstoffen und von Produkten sowie der enorme Anstieg der Inflation beeinflussen dabei auch die Geschäftstätigkeit und die Geschäftsgebarung der BRZ-Gruppe nachhaltig.

Gleichzeitig bewirkten die durch die Krisen ausgelösten wirtschaftlichen Entwicklungen der Jahre 2020 bis 2022 einen Digitalisierungsschub, von dem vor allem die IT-Branche positiv beeinflusst wurde. Die BRZ-Gruppe als der IT-Dienstleister des Bundes war hier stark gefordert und musste kurzfristig IT-Lösungen sowie notwendige Infrastruktur bereitstellen. Seit Beginn der Corona-Krise war und ist es oberste Prämisse der BRZ-Gruppe, sowohl die Gesundheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schützen als auch den gesamten IT- und Infrastrukturbetrieb für ihre Kunden aufrecht zu erhalten.

Die BRZ-Gruppe stand und steht auch weiterhin als krisenfester Umsetzungspartner für Digitalisierungsprojekte der Bundesverwaltung zur Verfügung. Der Grüne Pass – das Herzstück der Wiederaufnahme eines normalen Alltags und Berufslebens für alle österreichischen Bürgerinnen und Bürger während der Corona-Krise – wurde von der BRZ-Gruppe umgesetzt und erfolgreich weiterentwickelt. Im Oktober 2022 wurde die neue digitale Ausweisplattform präsentiert. Mit dieser und der App „eAusweise“ wurde der Grundstein dafür gelegt, in Zukunft alle Ausweise digital mit sich zu führen. Der digitale Führerschein als erster digitaler Ausweis ist dabei ein Meilenstein der digitalen Transformation in Österreich und erfreut sich von Beginn an großer Beliebtheit bei den österreichischen Bürgerinnen und Bürgern.

Zusätzliche Projekte führten wie bereits in den Jahren 2020 und 2021 auch im Jahr 2022 zu einer überdurchschnittlichen Auslastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie zu einem erhöhten Einsatz externer Dienstleister und somit zu einem weiteren Anstieg der Gesamtleistung der BRZ-Gruppe. Verstärkt wurde der Effekt durch den Umstand, dass einige Aufträge aufgrund gesetzlicher Fristen sehr rasch und zeitnah umzusetzen waren.

Die BRZ-Gruppe geht auch weiterhin von einer erhöhten Nachfrage nach ihren Leistungen im weiteren Geschäftsverlauf aus. Treiber für diese Digitalisierungsvorhaben sind auch der 2020 beschlossene „Aktionsplan Digitalisierung 2022“ und das Digitalisierungs-Fonds-Gesetz, das Projekte zur Umsetzung der IT-Konsolidierung im Bund, zum Ausbau der Services für Bürger und Bürgerinnen

sowie Unternehmen und zur Beschleunigung und Effizienzsteigerung von Verfahrensabläufen im Fokus hat.

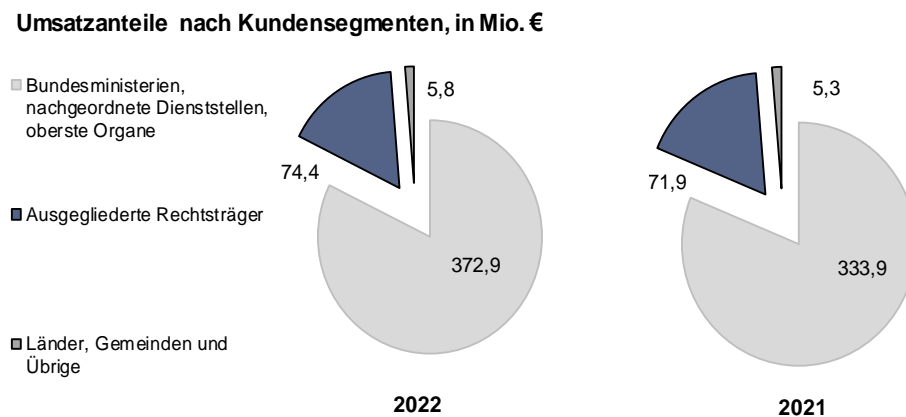
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BRZ-Gruppe zeigten in diesem von der Pandemie und den Krisen geprägten Geschäftsjahr 2022 erneut ihre Flexibilität und Leistungsfähigkeit. Das Unternehmen hat die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Umstellung auf die geänderten Arbeitsbedingungen mit zusätzlichen Schulungen und Maßnahmen unterstützt sowie auf die geänderten Rahmenbedingungen mit einer modernen Telearbeit Vereinbarung reagiert.

Die Qualität, der von der BRZ-Gruppe erbrachten Dienstleistungen konnte trotz der plötzlichen und oftmals auch signifikanten Änderungen der Prozesse und Arbeitsbedingungen weiterhin auf einem sehr hohen Niveau erbracht werden. Dies zeigte sich sowohl in der positiven Entwicklung der „Incidents“ als auch in der erfolgreichen Umsetzung des gestiegenen Projektvolumens.

## II. Geschäftsverlauf und Lage der BRZ-Gruppe 2022

### ▪ Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr lagen die Umsatzerlöse bei 453,0 Mio. €. Diese teilen sich nach Kundensegmenten wie folgt auf:



Der Umsatz der Bundesministerien, nachgeordneten Dienststellen und obersten Organe betrug 2022 372,9 Mio. €. Hauptkunden in diesem Segment sind das Bundesministerium für Finanzen, das Bundesministerium für Justiz, das Bundeskanzleramt und das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz.

Die Gruppe der ausgegliederten Rechtsträger (74,4 Mio. €) enthält im Wesentlichen das Arbeitsmarktservice, die Universitäten sowie die Buchhaltungsagentur des Bundes.

Die Gewinn- und Verlustrechnung der BRZ-Gruppe zeigt folgendes Bild:

### Gewinn- und Verlustrechnung

	2022	2021	Umsatzanteil
	Mio. €	Mio. €	2022 in %
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>453,0</b>	411,1	
Veränderung des Bestandes an noch nicht abrechenbaren Leistungen	2,9	-10,4	
Sonstige betriebliche Erträge	2,5	1,0	
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-193,2	-158,3	42,7%
Personalaufwand	-169,9	-151,4	37,5%
Abschreibungen	-24,9	-23,6	5,5%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-65,3	-61,4	14,4%
<b>EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)</b>	<b>5,1</b>	7,0	1,1%
Finanzerfolg	-0,2	-0,2	0,0%
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>4,9</b>	6,8	1,1%
Steuern vom Einkommen	-1,3	-1,2	0,3%
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>3,6</b>	5,6	0,8%

Die Veränderung des Bestandes an noch nicht abrechenbaren Leistungen betrug +2,9 Mio. € und lag über dem Vergleichswert des Vorjahres (-10,4 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge betrugen 2,5 Mio. € und beinhalten unter anderem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Erträge aus dem Anlagenabgang.

Der Materialaufwand in Höhe von 5,1 Mio. € und die Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 188,2 Mio. € hatten einen Anteil von 42,7 % am Gesamtumsatz. In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind im Wesentlichen Aufwendungen für Portogebühren zu Kundenaufträgen und externe Personalressourcen enthalten.

Der Personalaufwand betrug 169,9 Mio. € und stieg um 12,2 % gegenüber dem Vorjahreswert. Der Anstieg kann im Wesentlichen auf zwei Faktoren zurückgeführt werden. Erstens durch das Personalwachstum im Vergleichszeitraum. Zweitens wurden auf Basis der Kollektivvertragsverhandlungen 2021 die IST-Gehälter der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ab Mittwoch, 1. Dezember 2021 um 3,00 % erhöht.

Die Abschreibungen auf das Sachanlage- und immaterielle Vermögen beliefen sich auf 24,9 Mio. € und lagen um 5,4 % über dem Vorjahresvergleichswert.

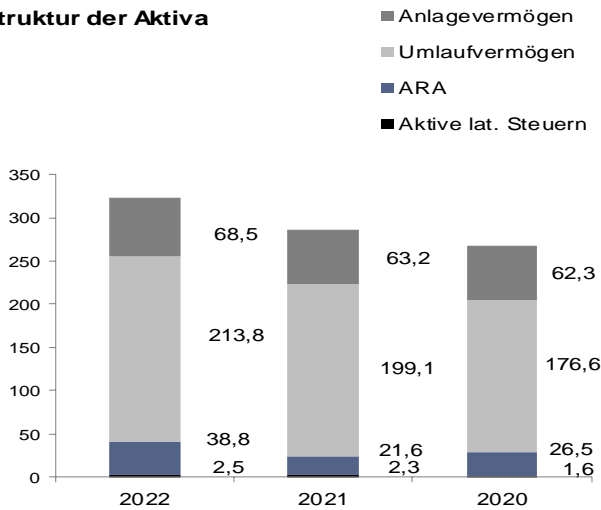
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen 65,3 Mio. € und lagen um 3,9 Mio. € über dem Vorjahreswert.

Das Ergebnis vor Steuern von 4.917,5 T€ setzt sich aus dem EBIT in Höhe von 5.096,8 T€ und dem Finanzergebnis von -179,3 T€ zusammen. Nach Berücksichtigung des Steueraufwands von 1.322,4 T€ ergibt sich ein Ergebnis nach Steuern von 3.595,1 T€.

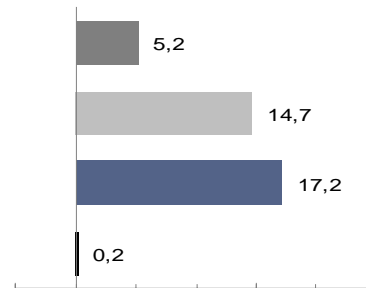
### ▪ Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der BRZ-Gruppe zum 31. Dezember 2022 betrug 323,5 Mio. €.

#### Struktur der Aktiva



#### Veränderung 2022/2021 in Mio. €

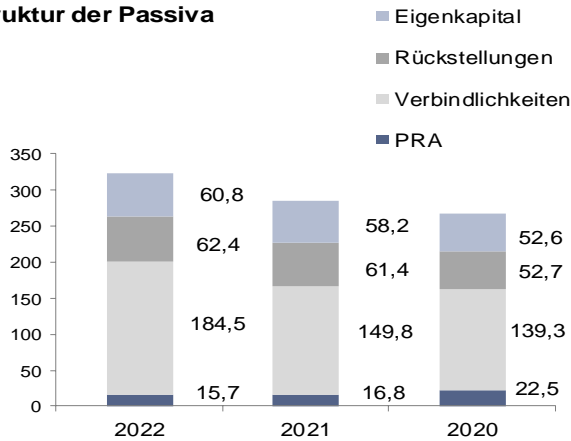


Das langfristige Vermögen (21,2 % der Bilanzsumme) umfasst im Wesentlichen das gesamte Anlagevermögen sowie langfristige Forderungen der BRZ-Gruppe.

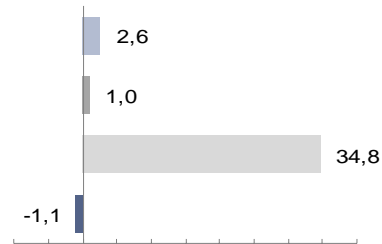
78,8 % der Bilanzsumme betreffen das kurzfristige Vermögen. Die größten Posten darin waren mit 114,4 Mio. € Guthaben bei Kreditinstituten, mit 35,6 Mio. € die Vorräte an noch nicht abrechenbaren Leistungen und mit 63,1 Mio. € kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände.



### Struktur der Passiva



### Veränderung 2022/2021 in Mio. €



Passivseitig setzt sich die Bilanzsumme mit einem Anteil von 29,9 % aus Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital und zu 70,1 % aus kurzfristigem Fremdkapital zusammen.

Das langfristige Fremdkapital in Höhe von 36,0 Mio. € umfasst hauptsächlich Rückstellungen für Abfertigungen in Höhe von 22,8 Mio. € und Jubiläumsgelder in Höhe von 11,2 Mio. €.

Das kurzfristige Fremdkapital besteht vorwiegend aus erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Rechnungsabgrenzungsposten.

### ▪ Kennzahlen gemäß URG

Die Eigenkapitalquote betrug 18,8 % zum Bilanzstichtag (2021: 20,3 %). Die fiktive Schuldentilgungsdauer gem. § 24 URG betrug 4,5 Jahre. Der Vergleichswert des Vorjahres betrug 1,9 Jahre.

### Cashflow

	2022 Mio.€	2021 Mio.€
<b>Geldfluss aus dem Ergebnis</b>	<b>29,3</b>	<b>30,7</b>
+/- Veränderungen am Nettoumlaufvermögen	8,4	31,2
<b>= Netto-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit vor Steuern</b>	<b>37,7</b>	<b>62,0</b>
+/- Zahlungen aus Ertragssteuern	-4,0	-0,7
<b>= Netto-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit</b>	<b>33,7</b>	<b>61,3</b>
+/- Netto-Cashflow aus der Investitionstätigkeit	10,6	-39,6
+/- Netto-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1,2	-0,2
<b>= Veränderung des Finanzmittelbestandes</b>	<b>43,1</b>	<b>21,5</b>

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden von der BRZ-Gruppe keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt. Die in der Bilanz ausgewiesenen Finanzinstrumente sind Gegenstand des allgemeinen Risikomanagements der Gesellschaft. Aufgrund der Ertragslage der Gesellschaft und den erhaltenen Anzahlungen ist derzeit kein Liquiditätsrisiko vorhanden. Das Ausfallrisiko der Kundenforderungen ist aufgrund der Kundestruktur – überwiegend Bundeskunden – als gering einzustufen. Sonstige Risiken und Rechtsstreitigkeiten, die einen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Lage der Gesellschaft haben könnten, sind derzeit weder anhängig noch angedroht.

### III. Zweigniederlassungen

Die BRZ-Gruppe hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Zweigniederlassungen.

### IV. Risiko- und Chancenmanagement

Das interne Kontrollsystem und zahlreiche Risikomanagementfunktionen in den operativen Geschäftsprozessen ergänzen das Enterprise Risk Management System der BRZ-Gruppe. Dieses ist nach dem Referenzmodell des "COSO-ERM Integrated Framework" und dem ISO Standard 31000 ausgestaltet und stellt steuerungsrelevante Berichte und Entscheidungsgrundlagen für das Management und einen nach dem Haushaltsrecht des Bundes vorgeschriebenen Risikocontrollingbericht für die Beteiligungsverwaltung im Bundesministerium für Finanzen bereit. Seit 2017 wird zusätzlich quartalsweise der „Value at Risk“ (VAR) zur Darstellung der Entwicklung der Risikosituation berechnet und berichtet. Dies wird durch die Quantifizierung aller Risiken und Chancen ermöglicht.

Der „Enterprise Risk Management“ Prozess wurde nach den Anforderungen des Geschäftsprozessmodells ausgearbeitet und ist nach dem ISO Standard 9001 zertifiziert. Die Risikopolitik und die Risikostrategie wurden von der Geschäftsführung festgelegt und sind im Risikomanagement-Handbuch dokumentiert. Unterstützt wird die Erfassung und Behandlung von Risiken und Chancen durch den Einsatz einer Softwarelösung, die eine strukturierte Bearbeitung unterstützt.

Das interne Kontrollsystem ist in einem IKS-Handbuch, das eine Risiko-Kontroll-Matrix umfasst definiert und in die Rechnungslegungsprozesse integriert. Ein jährlicher Review stellt die Aktualität des IKS-Handbuchs und der darin festgehaltenen Risiken und Kontrollen sicher.

#### ▪ Geschäftsrisiken

Die BRZ-Gruppe hat, für einen Konzerndienstleister typische, hohe Umsatzanteile bei einigen Kunden. Bundesweite Budgetkonsolidierungsmaßnahmen können sich in Folge direkt auf die Entwicklung der Auftragslage der BRZ-Gruppe auswirken. Diese Nähe bietet aber für den Dienstleister BRZ-Gruppe auch Chancen in Form von Digitalisierungsvorhaben der Bundesverwaltung, da diese die zukünftige Auftragslage positiv beeinflussen können.

Auch die seit der COVID-19 Pandemie verstärkt auftretende Verknappung von Rohstoffen und Produkten, sowie die zunehmend merkbaren Lieferkettenengpässe, die durch den Ukraine Krieg deutlich verstärkt wurden, sind Risiken, die auch für die BRZ-Gruppe spürbar sind und die auch Auswirkungen auf die Leistungserbringung haben können. Da diese Entwicklung voraussichtlich

auch in den Folgejahren anhalten wird, zielen die Maßnahmen zur Verringerung dieser Risiken vor allem auf die Absicherung der Lieferketten ab. Dies ist auch unter dem Aspekt, dass die BRZ-Gruppe öffentlicher Auftraggeber ist von Bedeutung.

### ▪ Operative Risiken

Für die BRZ-Gruppe als zentraler IT-Dienstleister des Bundes ist die Ausfallsicherheit der IT-Systeme und die Qualität und Kontinuität der IT-Services sowie der Schutz der verarbeiteten Daten die Grundlage ihrer Geschäftstätigkeit und ihres Geschäftserfolges. Besonderer Fokus wird dabei auf Cyber-Risiken und Datensicherheit gelegt. Das Informationssicherheitssystem der BRZ-Gruppe ist nach ISO 27001 und das Business Continuity Management nach ISO 22301 zertifiziert - beide Managementsysteme bilden die Grundlage für wesentliche Maßnahmen und Richtlinien, die in der BRZ-Gruppe im Zusammenhang mit Informationssicherheit gesetzt werden.

Die wichtigsten Änderungen in Bezug auf die Bedrohungslage für die BRZ-Gruppe sind die durch die Ukraine Krise allgemein gestiegene Cyberbedrohungslage, die weiterhin zunehmende Anzahl und Qualität von Sicherheitsvorfällen, auch bei öffentlichen Einrichtungen und Risiken durch den Einsatz neuer Technologien und der Trend zur Digitalisierung.

Die COVID-19 Pandemie und der damit einhergehende Trend zur Digitalisierung, die durch den Ukraine-Krieg allgemein gestiegenen Cyberbedrohungslage, die kontinuierlich zunehmende Anzahl und Qualität von Sicherheitsvorfällen, sowie die Risiken durch den Einsatz neuer Technologien erfordern weiterhin verstärkt Maßnahmen zur Absicherung der Systeme und zur Früherkennung von Cyberattacken, um die Funktionsfähigkeit und Sicherheit der Anwendungen und IT-Systeme sicherzustellen. Audits und Penetration Testing Programme sowie Sicherheitsschwachstellenscans ergänzen diese Maßnahmen.

### ▪ Personalrisiken

Der zunehmende Fachkräftemangel, insbesondere in der IT-Branche und die mit der demographischen Entwicklung einhergehende mehrjährige Phase erhöhter Pensionierungen führen zu einem erhöhten Risiko, notwendiges Fachpersonal nicht zeitgerecht oder mit den erforderlichen Fähigkeiten rekrutieren und einsetzen zu können. Verstärkt wird dieses Risiko durch das konstant steigende Auftragsvolumen für dessen Umsetzung IT-Fachkräfte benötigt werden.

Die BRZ-Gruppe begegnet diesem Risiko bereits seit mehreren Jahren mit einer Vielzahl von Maßnahmen zur Attraktivierung des Unternehmens als Arbeitgeber und durch den breiten Einsatz externer Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Eigene Ausbildungsprogramme, die Implementierung einer Kompetenzstrategie, eine strukturierte Personalentwicklung mit Nachfolgeplanung und eine moderne Teleworking-Regelung sowie die Etablierung einer Personalmarketingstrategie sind als wesentliche Maßnahmen in diesem Zusammenhang zu nennen.

Die Strategie externe Mitarbeitende zur Abdeckung von Ressourcenengpässen einzusetzen wird weiterverfolgt und durch eine gezielte Steuerung der Ressourcenbedarfe und durch eine entsprechende Personal- und Beschaffungsplanung unterstützt.

#### ▪ **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Die Finanzstrategie der BRZ GmbH beruht auf dem Kostendeckungsprinzip in der Budgetplanung.

Veranlagungen erfolgen gestreut, ausschließlich im Rahmen eines, durch den Aufsichtsrat genehmigten, Bankenportfolios. Die frei verfügbare Liquidität wird entweder in Form von kurzfristigen Termineinlagen, kurzfristigen Kündigungsgeldern oder auf täglich fälligen Konten veranlagt. Es werden keine Derivate oder ähnliche Finanzinstrumente eingesetzt.

Es gibt kein Fremdwährungsrisiko, da das Volumen der Transaktionen außerhalb des Euro verschwindend gering ist.

#### **V. Forschung, Entwicklung und Innovation**

Für das Forschungs- und Entwicklungsprogramm der BRZ-Gruppe wurden für das Jahr 2022 rund 1,9 Mio. € budgetiert. Für die Auswahl der Innovationsprojekte und die Vergabe der Projektbudgets ist mit dem „Innovation Board“ ein breit aufgestelltes Gremium aus Führungskräften verschiedener Unternehmensbereiche verantwortlich. Die Ideenwerber können vor dem Gremium einen „Pitch“, ähnlich einer Start-up Finanzierungspräsentation, absolvieren. Eine standardisierte Bewertung der vorgetragenen Ideen auf Basis eines Kriterienkatalogs selektiert die umzusetzenden Innovationsprojekte aus der Menge aller vorgestellten Innovationsideen.

Die BRZ-Gruppe konnte auch im Geschäftsjahr 2022 ein hohes Niveau an direkt in Innovationsprojekten involvierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens erzielen und die Teilnahme aus allen Bereichen des Hauses sicherstellen.

Zur Stärkung als Kompetenzzentrum für Digitalisierung der Bundesverwaltung wurde 2022 der Aufbau eines Ökosystems zur gemeinsamen Entwicklung innovativer digitaler Lösungen mit verschiedenen Stakeholdern gestartet. Die Initiative „BRZ DigiConnect“ vernetzt Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Bürgerinnen und Bürger zur gemeinsamen Gestaltung neuer digitaler innovativer Lösungen der Verwaltung. Um die Positionierung der BRZ-Gruppe als Kompetenzzentrum für Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung zu erhöhen, waren die Expertinnen und Experten der BRZ-Gruppe auf zahlreichen Fachkonferenzen wie unter anderem der „Smart Country Convention“ in Berlin oder der „ADV eGovernment Konferenz“ in Salzburg vertreten.

#### ▪ **Innovationsprojekte**

Insgesamt wurden 26 neue Projekte im Geschäftsjahr 2022 gestartet und 13 Projekte aus dem Vorjahr fortgesetzt.

Die Schwerpunkte der Innovationsprojekte lagen auf folgenden Themenfeldern: Zusammenarbeit und Interaktion neu gedacht, „AI and Analytics“ und intelligentes Informations- sowie Wissensmanagement.

Projekte wie die Evaluierung eines KI-basiertem Frage-Antwort-Systems, eine Augmented-Reality-Lösung zur Unterstützung von Fahrzeugkontrollen im Zoll, eine weiterentwickelte Fake-Check-Lösung, eine maschinelle Übersetzungslösung zur automatisierten Anzeige von Untertiteln in digitalen Terminen, eine Open-API-Plattform zur Sammlung verfügbarer APIs, eine automatisierte

Sammlung von Open Source Lizenzen, ein Instrument zur Messung des Reifegrades von Datenschutz und Informationssicherheit und eine Initiative für die universellen Gestaltungen von Services für alle Bevölkerungsgruppen wurden dabei umgesetzt.

## VI. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### ▪ Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Ende 2022 lag der interne Personalstand bei 1.674 (Vorjahr 1.501) Vollbeschäftigtenäquivalenten (VBÄ) und somit +173 VBÄ über dem Stand von 2021. Bezogen auf einen Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiter-Stand von 1.780 (Vorjahr 1.593) Personen sank das Durchschnittsalter der Belegschaft auf 43,7 Jahre (Vorjahr 43,9 Jahre) und der Frauenanteil ist ident zum Vorjahr bei 23,7%.

### ▪ Recruiting, Employer Branding

Insgesamt verzeichnete die BRZ-Gruppe 6.012 Bewerbungen im Jahr 2022, davon bezogen sich 3.726 Bewerbungen auf IT-Positionen. Es konnten 256 IT-Positionen erfolgreich besetzt werden.

Die BRZ-Gruppe ist bestrebt, den Frauenanteil, insbesondere bei IT-Positionen, zu erhöhen. 2022 konnten von 256 besetzten IT-Stellen 52 (20,3%) Positionen mit Frauen besetzt werden. Insgesamt gab es 301 Neueintritte, davon 77 (25,6%) Frauen.

Zur Begegnung des Fachkräftemangels bildet die BRZ-Gruppe intensiv selbst Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im IT-Bereich aus. Im Jahr 2021 schloss sich die BRZ-Gruppe der Lehrlingsinitiative der österreichischen Bundesregierung an und erhöhte die Anzahl der Lehrstellen auf 15 (Vorjahr 15). Die Lehrlinge in der BRZ-Gruppe werden in den Lehrberufen Informationstechnologie Coding, Informationstechnologie Systemtechnik, Bürokauffrau/-mann als auch erstmals im Lehrberuf Medienfachfrau/-mann ausgebildet.

Die BRZ-Gruppe ist sich ihrer sozialen Verantwortung bewusst, Schülern und Studierenden geeignete Praktika zu ermöglichen, um Berufserfahrung sammeln und ihre Ausbildungen abschließen zu können. Es wurden wieder 30 Praktikumsplätze vergeben – sowohl mehrmonatige Praktika vorwiegend für FH-Studentinnen- und Studenten als auch Sommerpraktika für Schülerinnen und Schülern.

2022 wurde die Prämierung mit dem goldenen Gütesiegel von „Career’s Best Recruiter“ als Branchenleader der Branche „IT, Software und Telekommunikation“ erzielt. Im Gesamtranking aller teilnehmenden über 560 Unternehmen konnte die BRZ-Gruppe Platz 4 (Vorjahr Platz 3) erreichen. „Best Recruiters“ zeichnet die BRZ-Gruppe für ihre hervorragenden Leistungen in den Kategorien „Online Recruiting“ Präsenz, Online-Stellenanzeigen, Bewerberinnen- und Bewerberumgang und Bewerberinnen- und Bewerberfeedback aus.

Im Rahmen des „Employer Brandings“ setzt die BRZ-Gruppe ihre „Social-Media-Kanäle“ auf LinkedIn, Xing, Facebook, Instagram und seit 2022 auch auf TikTok mit Text-, Bild- und Video-Content insbesondere für seine zahlreichen ausgeschriebenen Stellen ein. Die im Herbst 2021 gestartete Kampagne mit bezahlten Anzeigen auf LinkedIn, Facebook und Google Ads wurde fortgesetzt und ermöglicht der BRZ-Gruppe eine zusätzliche Form der Ansprache von Bewerberinnen und Bewerbern.

Die BRZ-Gruppe nahm an insgesamt neun „Recruiting-Messen“ an Universitäten, Fachhochschulen und HTLs teil. Erstmals positionierte sich die BRZ-Gruppe auf einer Gaming Messe als Arbeitgeber, dem „Level Up Gaming Festival“ in Salzburg. Zudem wurden zum dritten Mal die BRZ „FemCareer Night“, mehrere Live-Talks von Fachexpertinnen und -experten mit Recruitern auf LinkedIn als auch Expertenvorträge am „Java-Day“ von „We are Developers“, einer großen „Developer-Community“ im DACH- und (süd)osteuropäischen Raum, durchgeführt. Die Kooperation mit dem Studiengang „Strategy, Innovation & Management Control“ (SIMC) an der Wirtschaftsuniversität Wien wurden mit gemeinsamen Workshops ebenso fortgesetzt wie mit der Fachhochschule Burgenland. Firmenbesuche von HTL-Schülerinnen und Schülern bei der BRZ-Gruppe wurden wieder intensiv aufgenommen.

Die BRZ-Gruppe stärkte seine Kooperation zur Förderung von Diversität. Dabei fungierte sie als Kooperationspartner des Projekts „Kompass – 100 Frauen, 100 Chancen“ des österreichischen Integrationsfonds zur Befähigung von Frauen mit Migrationshintergrund für den österreichischen Arbeitsmarkt, des „Pride Biz“, einer Plattform für LGBTI-Personen in der Wirtschaft und von „MyAbility“, einer Plattform für Menschen mit Behinderung.

### ▪ **Aus- und Weiterbildung**

Im Fokus der unternehmensweiten Weiterbildungsmaßnahmen standen weiterhin die Implementierung und Durchführung von Laufbahnen, also von Fachkarrieren für Funktionen, die von einer größeren Anzahl von Mitarbeitenden bekleidet werden. Im Frühjahr wurden Traineeproramme - das sind dreimonatige Ausbildungsprogramme zum Berufseinstieg mit zahlreichen Trainings, Begleitung durch erfahrene „Buddies“ und Selbststudium – in den Bereichen Java Software Entwicklung, CA Gen-Entwicklung, SAP-Customizing, -Entwicklung und -Betrieb sowie im Quality & Testing mit insgesamt 39 Trainees durchgeführt.

Die im Jahr 2022 durchgeführte Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterbefragung bescheinigte der BRZ-Gruppe neuerlich breite Zustimmungswerte als attraktiver Arbeitgeber. Handlungsfelder sind die Reduktion der Arbeitsbelastung, Optimierung des Arbeitsplatzes und der Ausstattung, Verbesserung des fachlichen „Onboardings“ und eine umfangreichere Kommunikation sowie Adaption der individuellen Entwicklungsmöglichkeiten.

2022 investierte die BRZ-Gruppe 2,9 Mio. € in Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Anzahl der Kurstage betrug 4.711 und die Anzahl der von der BRZ Academy organisierten Veranstaltungen 665.

### ▪ **Familienfreundlicher Arbeitgeber**

Seit 2005 fördert die BRZ-Gruppe eine familienbewusste Unternehmenspolitik. Es wurden betriebliche Rahmenbedingungen geschaffen, die eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie ermöglichen. 2022 wurden folgende Maßnahmen erfolgreich umgesetzt:

- Kinderadventfeier

- „Stay Connected Breakfast“
- Erste Hilfe-Workshops bei Säuglings- und Kindernotfällen
- Tauschcke für gebrauchte Kinder- und Jugendbücher sowie Spielsachen
- BRZ Tag für Familienangehörige
- Gesundheitsworkshops, Vorträge zu Gesundheit und Gesundheitstag für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für Führungskräfte
- Teleworking Regelung

### ▪ **Green-IT und Umweltbelange**

Im Geschäftsjahr 2022 wurden von der BRZ-Gruppe weiterhin die Schwerpunkte der Green-IT-Maßnahmen bei der e-Mobilität, der LED-Beleuchtung sowie der Klimatisierung gesetzt.

Im Sommer 2022 wurde ein neuer Kühlturm am Gebäude Turm sowie eine neue effizientere Kältemaschine in Betrieb genommen.

Bei den in der Tiefgarage errichteten 12 e-Tankstellen (Vorjahr 10) wurden 2022 rund 12.900 kWh (Vorjahr 9.500 kWh) von e-Fahrzeugen getankt. Dies entspricht einer Kilometerfahrleistung von rund 86.000 Kilometern und ist somit rund ein Drittel höher als im Vorjahr.

Der Verbrauch an elektrischer Energie ist 2022 gegenüber 2021 mit rund 14,7 GWh (Vorjahr 12,8 GWh) aufgrund der erhöhten Kälteerzeugung im Sommer 2022, dem milden Winter 2022 und der wieder erhöhten Anzahl von Personen vor Ort im Gebäude, gestiegen. Ebenso hat auch das Rechenzentrum einen etwas höheren Verbrauch aufgrund der Anzahl der gestiegenen Server und Housingsflächen aufzuweisen.

Der Fernwärmeverbrauch 2022 ist mit 1.128 MWh gegenüber dem Vorjahr 2021 etwas zurück gegangen. Der Wasserverbrauch betrug mit 12.732 m<sup>3</sup> etwas mehr als im Geschäftsjahr 2021 (11.396 m<sup>3</sup>). Der Salzgehalt hat sich 2022 ebenso gegenüber dem Vorjahr auf 9,3 Tonnen (Vorjahr 10 Tonnen) verringert, da sich der Chlorgehalt im Brunnenwasser etwas erhöhte.

### **VII. Ausblick auf 2023**

Die Geschäftsjahresprognose 2023 ist unter den Annahmen erstellt, dass aktuell gegebene geopolitische Spannungen nicht weiter voranschreiten.

Es ist nach wie vor schwierig, die Dauer und den Umfang der möglicherweise daraus resultierenden Auswirkungen auf die Vermögenswerte, die Verbindlichkeiten, dem Cashflow sowie den Ergebnissen der BRZ-Gruppe konkret vorauszusagen. Solche Aspekte und Annahmen können sich auf beizulegende Zeitwerte und Buchwerte von Vermögensgegenständen und von Verbindlichkeiten, aber auch auf die Höhe und den Zeitpunkt einer Ergebnisrealisierung sowie von Zahlungsflüssen auswirken. Insgesamt sind all die zukunftsgerichteten Annahmen mit einem entsprechenden Maß an Unsicherheit behaftet.

Das Management der BRZ-Gruppe geht davon aus, dass die getroffenen Annahmen und Schätzungen die Unternehmenslage zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung angemessen und vollumfänglich



wieder geben. Vor diesem Hintergrund, der Annahme, dass im Bundesumfeld verstärkt in Digitalisierungsprojekte und IT investiert wird und der Tatsache, dass die BRZ-Gruppe als der wesentliche Partner für die Umsetzung und den Betrieb wichtiger Eckpfeiler im Regierungsprogramm genannt ist, wird an den bei der Budgetplanung angewendeten Prämissen festgehalten. Die BRZ-Gruppe soll konsequent zu einem Kompetenzzentrum für Digitalisierung in der Bundesverwaltung ausgebaut werden und ein stabiler und verlässlicher Partner bei der Digitalisierung sein.

Neben der Stabilität und Qualität der bereitgestellten Services wird daher besonderes Augenmerk auf den Bereich der IT-Sicherheit gelegt, um der starken Zunahme von Sicherheitsvorfällen bei öffentlichen Einrichtungen, den komplexen regulatorischen Anforderungen für Informationssicherheit sowie der Verschärfung der allgemeinen Bedrohungslage im Bereich Cyber-Sicherheit Rechnung zu tragen. Reaktionsstarke Notfalls- und Krisenorganisationen sind daher notwendig und werden in Zukunft noch weiter an Bedeutung gewinnen.

Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind auch künftig ein wichtiger Faktor für den BRZ-Unternehmenserfolg. Einen wesentlichen Beitrag leistet hierbei eine aktualisierte Teleworkingvereinbarung, die ein zukunftsgerichtetes und flexibles Arbeiten unterstützt. Die BRZ-Gruppe als der attraktive Arbeitgeber im IT-Umfeld wird ebenso weiterhin mit unterstützenden Maßnahmen verfolgt.

Besonderer Fokus wird auch in Zukunft auf das Thema Nachhaltigkeit gelegt und beispielsweise laufende Aktivitäten zur Energieeffizienz des Rechenzentrums oder zur nachhaltigen Beschaffung fortgesetzt.

Die tatsächliche Entwicklung der BRZ-Gruppe kann aufgrund der oben beschriebenen Chancen und Risiken oder für den Fall, dass die Erwartungen und Annahmen nicht eintreten, sowohl positiv als auch negativ von den vom BRZ Management getroffenen Prognosen abweichen.

Wien, am 10. März 2023

Bundesrechenzentrum GmbH

Ing. Roland Ledinger e.h.

Geschäftsführer

Mag.<sup>a</sup> Christine Sumper-Billinger e.h.

Geschäftsführerin

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.



# **Bestätigungsvermerk**

## **Bericht zum Konzernabschluss**

### **Prüfungsurteil**

Wir haben den Konzernabschluss der Bundesrechenzentrum Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wien, und ihrer Tochterunternehmen (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Darstellung der Komponenten des Eigenkapitals und der Konzernkapitalflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

### **Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

– sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

### **Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen

Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

## **Bericht zum Konzernlagebericht**

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

## Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der beigefügte Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

## Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Wien

10. März 2023

## Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Dr. Christoph Waldeck e.h.

Wirtschaftsprüfer

Qualifiziert elektronisch signiert:	
Datum:	

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.